

Ostern: Gott hat Humor

Gemeinde: TheRock / CGMG

Datum: Ostern 2011

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Mitternacht in einer kleinen Bar. Der Wirt steht mit ein paar Gästen an der Theke. Da geht die Tür auf, ein Mann kommt rein und bestellt eine Flasche Champagner. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruft laut: "Prosit Neujahr!!"

"Was soll denn der Quatsch?", weist ihn der Wirt zurecht. "Wir haben OSTERN!" "Ostern?", stammelt der Mann perplex. "Oh Mann, das gibt Ärger. So lange war ich noch nie Feiern..."

Ein Witz lebt von der Pointe.

Ein Ehepaar geht spazieren, er sechs Meter vor ihr Es kommt ein Gewitter auf.

Plötzlich schlägt ein Blitz vor dem Mann ein.

Sagt er:

"Na, ja."

Der zweite Blitz schlägt zwischen den Eheleuten ein.

Er:

"Na, ja."

Der dritte Blitz trifft die Frau.

Darauf der Mann:

"Na also, es geht doch!"

natürlich geht es auch harmloser:

Als Klein-Katja mit ihrer Mutter durch den Zoo spaziert, kommen die beiden an einem Tigerkäfig vorbei. Vor dem Käfig steht ein Schild mit der Aufschrift: "Frisch gestrichen".

Katja guckt ganz nachdenklich auf den Tiger und sagt dann zu ihrer Mutter: "Eigentlich schade, ich dachte immer die Streifen seien echt..."

Wichtig ist immer die Pointe. Dieser Moment, wenn man sagt „nein!“ ...

Hat Gott Humor? Meine Frau sagt „ja“.

Sie ist sich ganz sicher, als sie einen Fotoband über die Seychellen angeschaut hat und einen dieser bunten Fische sah, mit langer Kusschnute... Ich bin auch davon überzeugt, dass Gott Humor hat.

Zum einen, weil der Humor des Menschen von Gott kommt. Wir könnten keine Witze erzählen - ich meine die sauberen - könnten nicht herzlich lachen und lachen wäre keine so gute Medizin für die Seele, wenn wir Gott als der Schöpfer nicht dahinter stecken würde.

Dann aber auch, weil es einige äußerst humorvolle Geschichten in der Bibel gibt, in denen Gott sich am liebsten über seine Konkurrenten - von Menschen erdachte Götzen und der dazu gehörige Götzendienst lustig macht.

Manche Bilder und Gleichnisse Jesu sind rundheraus humorvoll: Der Balken im Auge - wenn Jesus, um die Tempelsteuer zu zahlen, einen Fisch fangen soll in dessen Maul sich eine Münze befindet - wenn er für eine angeheiterte Hochzeitsgesellschaft 800 Liter besten Wein macht - wenn er Herodes einen Fuchs nennt - wenn er die Verschlagenheit eines korrupten Angestellten oder die Manipulierbarkeit eines ungerechten Richters als Beispiele benutzt - oder wenn er an Karfreitag mitten im Prozess zu Pontius Pilatus sinngemäß sagt: „Du machst zwar einen großen Fehler, aber die die mich dir ausgeliefert haben sind noch üblere Schurken.“ Das ist nicht nur Souveränität, das ist Humor!

Ein dritter Punkt, warum Gott Humor hat: Schau dir die Typen an, die zur Kirche gehören!

1Korinther 1,27.28 - Gott will genau die, die sonst keiner haben will; mit denen man keinen Staat machen kann.

Jesus spricht: „Kommt her zu mir all ihr Mühseligen und Beladenen“ - er ist der Gute Hirte, weil er weiß, dass wir uns oft wie Schafe verhalten, die nicht viel mehr auf die Reife bringen als zu Fressen, zu Saufen und zu Furzen/Pupsen. Der Mensch ist eben nur bestenfalls im Ansatz hilfreich, edel und gut. Schaut man Nachrichten, würde man doch eher von hilfsbedürftig, korrupt und böse.

Und nun kommt Gott und sagt, ich kenne dich und weiß, was du ausgefressen hast, ich weiß, wie du drauf bist, ich weiß, dass du ein Lügner bist, ich weiß, dass du schwarz arbeitest, ich weiß, dass du PC-Programme klast, ich weiß wie du über deine Nachbarin denkst, ich kenne dich, wenn du dich volllaufen lässt, wenn du neidisch bist, wenn du deinen Kollegen beim Chef anschwärzt, ich weiß davon, dass du beim letzten Autokauf betrogen, deine Eltern ins Heim abgeschoben und dein erstes Kind abgetrieben hast. Ich kenne die ganze Palette deiner Schlechtigkeiten - rauf und runter. Ich kenne deine dunkelsten Momente für die du dich ein Leben lang schämen wirst. Ich kenne weiß genau, wie du dich fühlst, wenn du den Schmerz deines Lebens an dich heran lässt - „kommt her zu mir all ihr Mühseligen und Beladenen!“

Ich kenne dich und will dich trotzdem! Das ist unser Gott!

Jesus hat ein Herz für Schmuttelkinder, für die, mit denen sonst keiner spielen will - für Menschen, die sich ihrer Unzulänglichkeit bewusst sind.

Hat Gott Humor! JA, JA, JA.. Schau dir die Typen in der Kirche an. Ich lache jedes Mal in mich hinein, wenn ich eine Predigt vorbereite und frage Gott, was er sich eigentlich dabei gedacht hat, mich auszuwählen! Der Kerl schielt, lispelt, hat eine kaputte Kindheit - vor zwei Wochen habe ich einen Persönlichkeitstest gemacht: Raus kam ich bin ein Choleriker mit melancholischen Tendenzen. Super dachte ich! Jetzt habe ich meine innere Zerrissenheit schwarz auf weiß - ein melancholischer Choleriker! häää...

Ich kann über Gott wirklich nur schmunzeln - seine Kirche mit Typen wie mir zu bauen...

Aber die heftigste Pointe feiern wir heute.

Ich würde Ostern nicht mit einem Witz vergleichen, aber vor die Pointe ist herrlich!

Am Karfreitag versinkt das Land im Dunkel. Jesus wird unter dem Gejohle der Massen gekreuzigt, die Sonne verfinstert sich, die Erde bebt, im Tempel zerreißt der riesige Vorhang zwischen dem Vorraum und dem Allerheiligsten wie von Geisterhand mitten durch...

Für die Jünger beginnt ein Alptraum. Eine Woche vorher waren sie unter den Hosianna-Rufen der begeisterten Passah-Fest-Besucher in die Stadt eingeritten - jetzt mussten sie um ihr Leben fürchten, verstecken sich, sind demoralisiert und völlig desillusioniert. Alle ihre Träume - blopp, wie eine Seifenblase - zerplatzt. Drei Jahre waren sie diesem Wanderprediger aus Galiläa nachgefolgt, hatten darauf gehofft und davon geträumt, dass Jesus ganz Israel aus der Hand der Römer befreien würde und jetzt hatten ihre eigenen Leute - die Theologieprofessoren und Kirchenobersten dafür gesorgt, dass er umgebracht wurde. Und dieselben, die bei seinem Einzug gerufen hatten: „Gepriesen sei der König, der da kommt im Namen des Herrn!“ hatte einen Pilatus, der Jesus freilassen wollte niedergeschrien: „Kreuzige, kreuzige ihn!“

Für die Jünger war der Karfreitag das Ende. Ein Schwarzer Freitag ohne Hoffnung. Jetzt war alles aus! Depri ohne Ende.

Und dann kommt die Pointe!

Für die Jünger völlig unerwartet. Und Gott fädelt das Ganze auf die für damalige Verhältnisse erstaunlichste Weise ein. In einer von Männern dominierten Welt, ist es eine Gruppe von Frauen, die früh am Ostersonntag sich zur Gruft aufmachen, um den Leichnam von Jesus einzubalsamieren. Sie kommen zum Grab finden den tonnenschweren Stein weggerollt, die Gruft leer - und müssen sich von einem Engel erklären lassen, wie alles zusammenpasst, dass Jesus - wie er es selbst ein paar Mal vorhergesagt hatte - tatsächlich und leibhaftig auferstanden ist.

„Was sucht ihr den Toten bei den Lebendigen?“

Die Osterpointe Gottes besteht darin, dass der Tod nicht mehr das letzte Wort hat. Dass Gottes Held aus dem Hades zurück gekommen ist und den Tod getötet hat. Dass es jetzt für jeden die Chance auf Vergebung gibt. Dass der Teufel, der uns kaputt machen will - und diese Welt fest im Griff hat - besiegt ist und dass dieser Sieg in jedem Leben Realität werden kann, wenn es sich an den Auferstandenen hängt.

Gott hat Humor, dass er einen Mann am Kreuz, das antike Sinnbild für Schwäche, Leid und Hilflosigkeit zum Inbegriff für Rettung macht.

Seit Ostern kann jeder von seiner Schuld frei werden, weil ein Jesus durch seinen Tod für ihn bezahlt hat.

Seit Ostern kann jeder durch den Glauben an Jesus frei werden von einem Leben, das ihn und andere kaputt macht.

Seit Ostern ist für jeden ein Neuanfang möglich, wenn er sich darauf einlässt, Jesus anzunehmen - und zwar als seinen lebendigen Gott und König.

Seit Ostern freuen sich die Jünger, weil Jesus zwar nicht die Römer vertrieben, aber für die Sünde bezahlt und die versklavende Macht der Sünde zerbrochen hat.

Seit Ostern braucht nur der noch Angst vor dem Tod zu haben, der nicht an Jesus glaubt. Alle anderen dürfen ihn mit Gott auslachen.

AMEN